

Intelligenz - Blatt

für den

Bezirk der Königl. Regierung zu Danzig.

— No. 17. —

Mittwoch, den 27. Februar 1822.

Königl. Preuss. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodhäutengasse, No. 697.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Das Königl. Vorwerk Roggenhausen im Departement der Regierung zu Marienwerder, der bisherige Amtssitz, wozu

1302 Morgen 72 □ Ruthen Acker

43 — 167 — Gärten

270 — 45 — Wiesen

429 — 152 — Weide-Ländereien

40 — 39 — Gewässer

200 — 50 — Unland

gehören, soll veräußert oder verpachtet werden.

Zu diesem Vorwerk wird noch mit verkauft, das an den Vorwerks-Grenzen belegene Etablissement No. IX., welches

41 Morgen 135 □ Ruthen Acker

5 — 105 — Wiesen

— 16 — Gräben

— 4 — Wege und Unland

enthält, und welches dazu bestimmt ist, um dem künftigen Erwerber Gelegenheit zu geben, sich mit den Ländereien, die dem daselbst wohnenden Oberfrüher gehören, aus der Gemeinheit zu setzen.

Der Acker ist zum Weizen, Roggen, Gerste und Kleebau geeignet.

Die Gebäude sind größtentheils massiv gebauet, und befinden sich, einige unbedeutende Reparaturen abgerechnet, in sehr gutem Zustande.

Das Vorwerk Roggenhausen liegt 2 Meilen von der Handelsstadt Gra-

benz, an der Weichsel, und ein und eine halbe Meile von der Stadt Garnsee, drei und eine halbe Meile von der Stadt Marienwerder, eine Meile vom Stadtschen Leßen entfernt, im Graudenz'schen Landraths-Kreise. Von Danzig ist solches $15\frac{1}{2}$ Meilen, von Elbing $12\frac{1}{2}$ Meilen entlegen.

Die Lage dieses Vorwerks ist überaus schön. Der Boden ist flach und eben und dabei abtrügig. Bei der Nähe von Graudenz und der Weichsel ist der Absatz der Produkte sehr leicht.

Die Berechtigung zur Brauerei und Brandweimbrennerei, so wie die Berechtigung zur kleinen und mittlern Jagd in den Vorwerks-Geldmarken, ist mit diesem Vorwerke verbunden.

Der Verleih einiger zwangspflichtigen Krüge und Schankhäuser hat dem Vorwerk, jedoch nur einstweilen, gegen eine verhältnismäßige Pacht und gegen Kündigung mit überlassen werden.

Käufer und Erbpächter treten in Ansehung der ständischen und aller andern nicht besonders bestimmten Verhältnisse in die Kategorie der Ritterguts-Besitzer.

Außer einer Grundsteuer von 279 Rthl. ist das mindeste zu entrichtende Kaufgeld, von dem bei der Licitation ausgegangen wird, 30,004 Rthl. in baarem Gelde. Für den Fall der Vererbpachtung ist das geringste Erbstandsgeld 4948 Rthl. in baarem Gelde. Außerdem wird eine jährliche Grundsteuer von 279 Rthl. und ein jährlicher Erbpachts-Canon von 1392 Rthl. vierteljährig pränumerando bezahlt.

Kauf- und Erbstandsgeld sind lediglich ein Gegenstand der Licitation.

Der Werth des königl. Inventar's, welches in baarem Gelde bezahlt wird, beträgt 2052 Rthl. 42 Gr. und des Brau- und Brennerei-Geräths 980 Rthl. 38 Gr. Ein jeder Licitant muß Sicherheit von 5000 Rthl., bevor er zur Licitation gelassen wird, deponiren, oder als ein wohlhabender Mann bekannt seyn.

Der Licitations-Termin ist auf den 10. April d. J. im Geschäfts-Local der unterzeichneten Regierung zu Marienwerder angesetzt.

Jeder Kauflustige wird aufgefordert, sich von der wirklich guten Beschaffenheit dieses Vorwerks an Ort und Stelle zu überzeugen.

Der Anschlag und die Veräußerungs-Bedingungen können bei der hiesigen Registratur, der Regierung zu Danzig, im Domainenamte Roggenhausen und beim Landrath des Deutsch-Erbschen Kreises zu Dt.-Erone eingesehen werden.

Sollten sich zur General-Pacht des Amts und zur Pachtung dieses Vorwerks Liebhaber finden, so soll der Vorrat auf Zeitpacht gleichfalls angenommen werden und es können sich an diesem Tage Pachtliebhaber gleichfalls einfinden.

Die Pachtbedingungen sind in der hiesigen Registratur, so wie auch im Domainenamte Roggenhausen, bei der königl. Regierung zu Danzig und beim Landrath des Dt.-Erbschen Kreises zu Dt.-Erone befindlich, und werden jedem der sich meldet, vorgelegt werden.

Am folgenden Tage und also am 11. April wird die Fischerei in den zur Benutzung des Vorwerks Roggenhausen gehörigen Seen, und zwar in dem

grossen Lessenschen See, in demjenigen Theil des Ruchnia-Sees, welcher aussershalb der Grenzen des adelichen Guts Rogathen liegt, in dem grossen und kleinen Plack-See, in soweit diese Seen vom Amte Roggenhausen benützt werden, auf 10 Jahre zur Benützung in Zeitpacht zur Licitation gestellt werden.

Wer zum Gebott auf das Vorwerk Roggenhausen zum Kauf oder zur Erbpacht zugelassen werden will, muß, bevor er bietet, eine Caution von 5000 Rthl. bestellen, oder als ein sicherer Mann bekannt seyn.

Wer auf die Pacht bietet, muß 2000 Rthl. deponiren.

Marienwerder, den 6. Februar 1822.

Königl. Preussische Regierung II. Abtheilung.

Auf den Antrag mehrerer eingetragenen Gläubiger ist das in dem Stargardschen Kreise belegene, nach der im Jahre 1817 neu aufgenommenen Taxe landschaftlich auf 17733 Rthl. 10 gr. 11 Pf. abgeschätzte adeliche Gut Mittel-Golmkau No. 70. wegen des Fictes der für sie eingetragenen Forderungen zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine auf

den 27. Februar,

den 22. Mai und

den 28. August 1822

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichtsrath Friedrich Hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlaublichen, und demnächst den Zuschlag des vorgenannten Gutes an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxations-Verhandlungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 23. October 1821.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuss. Oberlandesgerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß die im Stargardschen Kreise der Provinz Westpreussen belegenen, zur v. Franzius'schen Concursmasse gehörigen adelichen Güter Kolipken No. 115. welches nur 2 Meilen von Danzig an der Berliner Poststrasse und hart an den Ufern der Ostsee gelegen ist, und Schwarzau No. 52. mit allen Art- und Pertinentien, in specie mit dem früher abgetrennt gewesenem, jetzt wieder mit dem Hauptgute vereinigtem Eigenthume der sogenannten wüsten Hafenbude, die jedoch bis Martini 1827 von dem frühern Eigenthümer unentgeltlich benützt wird, und des Ahlenkruges, ferner mit dem dominio directo über die neue Hafenbude, die Kornmühle, zwei Eisen- und Stahlhammer und eine Papiermühle, auch mit dem vorhandenen todtten und lebendigen Inventar

tario, wovon ein genaues Verzeichniß im Picitations-Termine vorgelegt werden soll, imgleichen mit der bis zum 1. Januar 1826 laufenden Zeitpacht des Verlagsrechts in den Krügen zu Groß-Ras und Leinschin für resp. 4 Rthl. und 7 Rthl. 60 Gr. jährlich, auf den Antrag des Concurs-Curators zur Subhastation gestellt worden, und der Bietungs-Termin auf

den 30. März 1822

vor dem Land- und Stadtgericht zu Danzig angesetzt ist, Es werden demnach Kaufliebhaber aufgesordert, in diesem Termine, welcher peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem genannten Gerichte entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlaublichen, und demnächst den Zuschlag der gedachten Güter an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gesuche die erst nach dem Picitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die auf 68432 Rthl. 9 Gr. Brandenb. Cour. ausgefallene gerichtliche Taxe und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 16. November 1821.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hieburch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Fiskus in Vertretung der Königl. Regierung zu Danzig gegen den aus der Stadt Elbing gebürtigen Wdtterhergesellen Gottfried Jänger welcher sich im Jahre 1798 mit einem zur Wanderschaft begeben, seit dem aber sich bei keiner Cantons-Revision gestellt und eben so wenig von seinem Aufenthalte Nachricht gegeben, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht sich den Kriegsdiensten zu entziehen, außer Landes gegangen, der Confiscations-Prozeß eröffnet worden ist.

Der Wdtterhergeselle Gottfried Jänger wird daher aufgesordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 22. Mai c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichts-Referendarius John anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen, und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Wdtterhergeselle Gottfried Jänger diesen Termin weder persönlich noch durch einen zulässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Raabe, Nitzke und Brandt in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 18. Januar 1822.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß über das Vermögen des jetzt verstorbenen Lieutenants Anton v. Krusinski auf den Antrag der Anna v. Rosinska geb. v. Gottartowska und der Theresie v. Chmielewska geb. v. Gottartowska durch die Verfügung vom heutigen Tage der Concurß eröffnet, und der offene Arrest verhängt worden. Diesem gemäß werden daher alle diejenigen, welche irgend etwas zur Lieutenant Anton v. Krusinskischen Concurßmasse gehöriges an Geldern, Prätiosen, Effecten, Brieffschaften oder Documenten in Händen haben, angewiesen, solches an Niemanden auszuantworten, sondern getreulich an das Depositarium des Königl. Oberlandesgerichts von Westpreussen, jedoch mit Vorbehalt des ihnen daran zustehenden Rechtes, einzuliefern.

Diesjenigen nun, welche dieser Anweisung zuwider dennoch etwas zur Masse gehöriges an irgend Jemanden verabsolgen, oder sich über die in ihren Händen befindlichen Documente zum Nachtheile der Masse gereichende Dispositionen erlauben sollten, haben unfehlbar zu gewärtigen, daß sie nicht nur ihrer daran habenden Pfande oder sonstigen Rechte für verlustig erklärt, sondern auch zur nochmaligen Entrichtung des Gegebenen zum Besten der Masse angehalten, auch wegen der sich angemassenen für die Concurßmasse nachtheiligen Verfügungen, über die hinter ihnen befindlichen Documente mit der gesetzlichen Strafe des Betruges belegt werden sollen.

Marienwerder, den 25. Januar 1822.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß über das Vermögen des jetzt verstorbenen Lieutenants Anton v. Krusinski auf den Antrag der Anna v. Rosinska geb. v. Gottartowska und der Theresie v. Chmielewska geb. v. Gottartowska der Concurß eröffnet und ein General-Liquidationstermin auf

den 25. Mai c.

vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichts-Assessor Gneist Vormittags um 10 Uhr im Conferenzzimmer des hiesigen Oberlandesgerichts anberaumt worden. Es werden daher die unbekannten Gläubiger des verstorbenen Lieutenants Anton v. Krusinski und eben so folgende ihrem jetzigen Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger desselben, als:

- 1) der Thomas Bobgikowski sonst zu Sianno,
- 2) die Anna und Constantia v. Ruttkowska als Erben ihres verstorbenen Vaters Peter v. Ruttkowski zu Milejewy,
- 3) der Joseph v. Dbringowski sonst zu Nieswierz modo dessen Erben,
- 4) die Erben des zu Przysiersk verstorbenen Probstes Guginski,
- 5) der Simon Zielinski sonst zu Polnisch Konopat,
- 6) der Franz Kwiatkowski sonst zu Polnisch Konopat,
- 7) die Erben des zu Mogath verstorbenen Ignaz v. Kalkstein
 - a. Thecla Dorothea Christine,
 - b. Dorothea Agnes

- c. Jacob Bekerlan Alexander,
- d. Theophile Martine Caroline,
- e. Vincenz Albrecht Johann Nepomucen,
- f. Franciscus Ludwig Ignatz,
- g. Alexander Albrecht George,

- 8) die Erben des zu Polodno verstorbenen Bentkowskii,
- 9) die Ludowica v. Krusinska sonst zu Schw. & eventualiter deren Erben,
- 10) der Joseph v. Masenski sonst zu Niehewo.
- 11) der Commissarius Cuno sonst zu Polzhynica bei Lentsie,
- 12) die Elisabeth v. Alubochowska geb. v. Gottartowska,
- 13) die Erben des angeblich im Jahre 1773 verstorbenen Stanislaus von Gottartowski.
- 14) der Joseph Adalbus v. Gottartowski,
- 15) der Gutsbesitzer Hassel sonst zu Dytkowo eventualiter dessen Erben,
- 16) der Salomon von sonst zu Cammin,
- 17) die Erben des Kaufmanns Johann Lambert Bohon zu Bromberg,
- 18) die Erben des Criminalraths Krause zu Bromberg,
- 19) die Erben des zu Schw. gewesenenen Commerzienrath Krause,
- 20) der Florian v. Gleisen Obringowski sonst zu Dombrowo,
- 21) die Landreuter-Wittwe Schlieter sonst zu Schw. &
- 22) die Erben des Gottfried Treichel zu Polnisch Konopat und
- 23) die Erben des Bürgermeisters Heidemann

hiedurch vorgeladen in diesem Termine entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen bei etwa fehlender Bekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Brandt, Raabe, Niska und Glaubitz in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und nachzuweisen, und hiernächst fernerer rechtlicher Verhandlung, im Fall ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß soweit die Forderungen dieser Gläubiger schon in dem bei dem vormaligen Hofgerichte zu Bromberg über das Vermögen des Leutenants Anton v. Krusinski geschwebten Liquidations-Verfahren zur Instruction gezogen werden, mit dem Abschlusse der Instruction in contumaciam verfahren und jeder bisher angebrachte Umstand soweit er nicht schon gehörig bescheinigt worden für nicht angeführt oder für eingeräumt, je nachdem es ihnen am nachtheiligsten ist, erachtet, und in Folge dessen was Rechtsens ist wird erkannt, in sofern aber die Forderungen der Gläubiger noch gar nicht zur Instruction gekommen oder noch gar nicht angemeldet sein sollten, die Gläubiger damit gegen die Masse werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen sich gemeldeten Gläubiger wird auferlegt werden.

Marienwerder, den 25. Januar 1822.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die unter der grünen Brücke befindliche 5te Kammer nach der Seite der Waage hin, wo der Brückenaufzieher seine Utensilien hat, und welche noch zur Aufbewahrung leerer Fässer oder anderer leichter Gegenstände ge-

braucht werden kann, soll vom 1. Mai c. ab auf 3 Jahre vermiethet werden. Hiezu steht ein Termin auf den 4. März d. J. Vormittags um 11 Uhr allhier zu Rathhause an, in welchem Miethsliebhaber ihre Gebotte zu verlaublichen haben werden.

Danzig, den 12. Februar 1822.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das zur Theodosius Christian Franziuschen Concurssmasse gehörige Speichergrundstück, mit halben Hofplätze in der Judengasse fol. 36. B. und Münchengasse fol. 41. B. des Erbbuches, welches in einem zu 4 Schüttungen massiv erbauten Speicher besteht, soll auf den Antrag der Concurss-Curatoren, nachdem es auf die Summe von 4455 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 22. Januar,
den 26. März und
den 28. Mai 1822,

von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Ausrufer Lengnich in oder vor dem Urushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Abjudication zu erwarten.

Die Tare von dem Grundstücke kann täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich eingesehen werden.

Danzig, den 26. Octbr 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Hofbesitzer Ehrenreich Staberow zu Zugdam zugehörige No. 23. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem Hofe von zwei Hufen eigen Land, und einer Hufe 4 Morgen 191 □ Ruthen 14 □ Fuß emphyteutisch Land, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden besteht, soll auf den Antrag des Realgläubigers nachdem es auf die Summe von 5634 Rthl. 22 Gr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 19. Februar,
den 23. April und
den 25. Juni 1822,

von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Auctionator Holzmänn an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Abjudication zu erwarten.

Die Tare dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmänn einzusehen.

Danzig, den 30. November 1821.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Die der Wittve und den Erben des verstorbenen Andreas Lobegott Kande früher gehörig gewesene und von dem Mitnachbarn Flockenhagen acquirirte Erbpachtsgerechtigkeit an dem Vorwerke Mönchengrebin, soll, da der Acquirent die Kaufgelder nicht vollständig gezahlt hat, mit den vorhandenen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, nachdem jetzt der Werth auf 3840 Rthl. 83 Gr. 16 Pf. gerichtlich festgestellt worden, im Wege der Resubhaftation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 26. März,

den 28. Mai und

den 30. Juli 1822,

von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle zu Mönchengrebin angesetzt. Es werden daher Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende gegen baare Zahlung der Kaufgelder den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Abjudication zu erwarten.

Das Erbpachts-Vorwerk Mönchengrebin bestehet aus etwa 4 Hufen, 29 Morgen, 242½ □ R. Landes.

Der Canon, der zur Kämmererei gezahlt werden muß, beträgt jährlich 735 Rthl.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in der Registratur und bei dem Auctionator Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 7. December 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Mitnachbarn Johann Jacob Schmidt zu Guteherberge zugehörige sub Servis-No. 23. und Fol. 124. A. des Erbbuches verzeichnete Grundstück, welches in zwei Gärten von circa 15 Morgen culmisch, nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 2754 Rthl. 3 Gr. 7 Pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhaftation verkauft werden, und es sind hiezu 3 Licitations-Termine auf

den 26. März,

den 28. Mai und

den 30. Juli 1822,

Vormittags um 10 Uhr, von welchem der letzte peremptorisch ist, vor dem Auctionator Barandt an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Abjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die auf diesem Grundstücke eingetragene

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 17. des Intelligenz-Blatts.

nen 1600 fl. und 300 fl., welche 475 Rthl. betragen, gekündiget sind, und abgezahlt werden müssen.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auktionator Barendt einzusehen.

Danzig, den 14. December 1821.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Gemäß des hier anhängenden Subhastations-Patents soll der in dem ablichen Dorfe Zeßgendorf unter der Gerichtsbarkeit unten genannten Gerichts belegene mit No. 5. bezeichnete erbpachtliche Bauerhof des Hans Penner von 2 Hufen, welcher incl. der Wohn- und Wirtschaftsgebäude auf 3652 Rthl. 50 Gr. taxirt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 30. Januar,

den 30. März und

den 30. Mai 1822,

Vormittags um 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich ausgeteilt, und in dem letzten premitischen Termine mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbieten- den zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht, und zugleich alle etwaige unbekannte Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelber-Masse präcluidirt werden werden.

Dirschau, den 23. Novbr 1821

Adl. v. Lukowicz'sches Patrimonial Gericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird hiedurch bekannt gemacht, daß der bisherige Ausrufer Gottfried Brück mit dem 1. Februar d. J. seinen Posten als Ausrufer im District der Nehrung niedergelegt hat, und von diesem Zeitpunkt zur Abhaltung von Licitationen im District der Nehrung nicht mehr ermächtigt ist.

Danzig, den 12. Februar 1822.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht hieselbst wird hien mit bekannt gemacht, daß nach statt gefundenem Vergleiche zwischen dem Handlungshause Edmünes Konapacki & Comp. mit den Gläubigern des Kaufmanns Johann Anton Hannemann und im Beirritte desselben, das über das Vermögen des Kaufmanns Johann Anton Hannemann geschwebte Concurß-Verfahren gänzlich aufgehoben worden ist.

Danzig, den 14. Febr. 1822.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

In Gemäßheit des in der hiesigen Börse, in den Börsen zu Königsberg und Stettin anhängenden Subhastations-Patents vom heutigen Tage

soll das zur Commerzien-Rath Johann Benjamin Sieberschen Concurs-Masse gehörige Ein Viertel Part in dem, in den Jahren 1811 bis 1812 aus eichenem Holze hier neu erbaueten, mit Einschluß des Inventarii auf 11448 Rthl. gerichtlich gewürdigten, in Neufahrwasser liegenden, dreimaßigen Pink-Schiff Dion durch den Ausrufer Kengnich in dem auf

den 18. März c. Vormittags um 12½ Uhr bezielten peremptorischen Termin öffentlich ausgebauten, und dem Meistbietenden, wenn keine gesegliche Hindernisse eintreten, nach eingegangener Genehmigung der Concurs-Gläubiger, unter der Bedingung, daß sofort nach erfolgtem Zuschlage das Kaufgeld in Brandenburg. Silbergeld bei uns eingezahlt werde, zugeschlagen werden. Die Taxe und das Inventarium ist den Patenten beigeheftet, und kann auch in unserer Registratur eingesehen werden. Zugleich werden alle unbekannte Gläubiger, welche an dieses Schiff irgend Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, diese ihre Forderungen spätestens in dem anberaumten Termine dem Gerichte anzuzeigen und nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an diese Schiffspart und deren Kaufgelde werden präcludirt werden.

Danzig, den 2. Februar 1822.

Königl. Preuss. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Bei dem unterzeichneten katholischen General-Consistorio zu Danzig ist von der Frau Mariane geb. Replowska zu Köllner Huita, Carthäuser Kreises, wie der ihren Ehemann, Michael Jankowski, wegen bösslicher Verlassung auf Trennung der Ehe geklagt, und Behufs dieser angeführt worden, daß derselbe im September 1811 von ihr nach Danzig zur Festungsarbeit, wie er vorgab, abgegangen, und seit jener Zeit keine Nachricht von seinem Aufenthalte gegeben hat. Es wird deshalb der verehelichte Michael Jankowski hierdurch in dem zur Beantwortung der Ehescheidungs- und weiteren Erörterung der Sache auf

den 24. Mai k. J. um 10 Uhr Vormittags

in den Verhörszimmern des unterzeichneten Consistorii anberaumten Termin persönlich zu erscheinen, vorgeladen, oder von seinem nunmehrigen Aufenthalte Nachricht zu geben, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß in dieser Sache, was Rechtens ist, verfügt werden wird.

Danzig, den 21. August 1821.

Des Apostolischen Vikariats-General-Consistorium.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das den Jacob und Cornelia Schulz'schen Eheleuten gehörige sub Litt. D. IV. 31. im Dorfe Stuba gelegene auf 3297 Rthl. 47 Gr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 27. Februar,

den 27. April und

den 29. Juni 1822, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die

beß, und zahlungsfähigen Kaufslüßigen hiedurch aufgefördert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Zugleich laden wir den Johann Schulz, für welchen auf dem eben bezeichneten Grundstück ex recessu vom 22. December 1772 ein Ertheil von 289 Rthl. 30 Gr. eingetragen steht, oder dessen unbekannte Erben unter der Verwarnung hiedurch vor, daß wenn sich im letzten Termine Niemand melden sollte, nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung dieser eingetragenen Forderung im Hypothekenbuche verfügt werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicire werden.

Elbing, den 20. November 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

In der Subhastationsfache des zur Peter Siebertschen Concursumasse gehörigen, hieselbst auf dem äußern St. Georgedamm belegenen und auf 773 Rthl. 4 Gr. 9 Pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks Litt. A. XIV. 5. haben wir einen anderweitigen, jedoch peremptorischen Licitations-Termin auf den 25. März 1822, Vormittags um 11 Uhr,

vor unserm Deputirten, Hrn. Justizrath Franz anberaumt, und werden die beß, und zahlungsfähigen Kaufslüßigen hiedurch aufgefördert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlaublichen, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicire werden.

Elbing, den 15. Januar 1822.

Königlich Preuss. Stadtgericht.

Das hieselbst sub No. 141. belegene sogenannte Schießhaus, welches erbpächterlicher Qualität ist, soll mit dabei befindlichen Stallungen, wovon die eine ehemals ein sogenanntes Scheerhaus gewesen ist, Hofraum, Keinem ehemals auch Hofraum gewesenem Garten, und noch einem in der langen Reihe gelegenen Geküchergarten, welches alles in der Taxe vom 26. Juni v. J. 188 Rthl. 65 Gr. geschätzt ist, auf den Antrag der Köpfer Anton Rautenbergischen Erben jeßiger Eigenthümer im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich gegen gleich baare Zahlung des Kaufgeldes in dem Falle, wenn die, welche solches zu fordern haben, dasselbe nicht stunden wollen, an den Meistbietenden verkauft werden, und ist der einzige peremptorische Licitations-Termin auf

den 27. April d. J. Vormittags um 9 Uhr,
in der hiesigen Gerichtsstube angesetzt. Besitz- und Zahlungsfähige werden daher
aufgefordert, sich in dem gedachten Termine zu melden und ihre Gebotte abzugeben,
mit dem Bemerken, daß der Meistbietende den Zuschlag für das Meistgebot gewär-
tigen kann, wenn das Königl. Stadtgericht zu Frauenburg als obervormundschaft-
liche Behörde der einen Miterbin und die hiesige Commune Namens des miterben-
den hiesigen Hospitals darin willigt, und daß auf nach dem Termine auffommende
Gebotte nicht reflectirt wird. Die Lage kann übrigens jederzeit mit Ruße in un-
serer Registratur eingesehen werden.

Kollernitt, den 15. Februar 1822.

Königl. Preuss. Land- und Stadt-Gericht.

S u b s t a n t i a t i o n s p a c e n t.

Es soll das dem Einsaassen Jacob Frank zugehörige in der freihörmischen Dorf-
schaft Liefau sub No. 7. gelegene Grundstück, wozu 4 Hufen kullmisch ge-
hören, worunter eine Hufe Sandland befindlich, welche vom Damm frei ist, und alle
übrige Abgaben nur zur Hälfte trägt, dessen gerichtliche Lage 5836 Rthl. 60 Gr.
beträgt, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Verkaufs-Termine stehen auf

den 2. Januar,
den 6. April und
den 29. Juni 1821.

in unserm Sessionszimmer an, welches Kauflustigen und Besizsfähigen hiedurch be-
kannt gemacht wird.

Marienburg, den 30. October 1821.

Königl. Preuss. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Es soll das dem Einsaassen Jacob Frank gehörende in der Freihörmischen
Dorfschaft Liefau sub No. 4. gelegene Grundstück, wozu 1 Hufe, 1 Mor-
gen und 35 Ruthen kullmisch gehören, und dessen gerichtliche Lage 1323 Rthl.
30 Gr. beträgt, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Verkaufs-Termine stehen auf

den 2. Januar,
den 9. Februar und
den 6. April 1822.

in unserm Sessionszimmer an, welches Kauflustigen und Besizsfähigen hiedurch
bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 30. October 1821.

Königl. Preuss. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Das in der Dorfschaft Baalau sub No. 12. belegene zur Jurisdiction des un-
terzeichneten Landgerichts gehörende Grundstück der Absalon Hornschen Ehe-
leute, bestehend aus den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, so wie 5 Morgen Baa-
lauschen, insgleichen 4 Morgen Spitzendorfschen Landes, dessen Taxwerth 442 Rthl.

25 Gr. beträgt, soll auf den Antrag eines Personal-Gläubigers im Wege der Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu stehen nun die Licitations-Termine auf

den 28. Februar,

den 28. März und

den 29. April 1822,

vor dem Depulirten Herrn Assessor Mikulowski hieselbst an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden, um sich zahlreich einzufinden, ihren Boff zu verlaublichen, und hat der Meistbietende den Zuschlag des Grundstücks zu gewärtigen.

Die Taxe des Grundstücks kann zu jeder Zeit in der Registratur des unterzeichneten Gerichts inspiciert werden. Auf Gebotte nach dem Termine wird keine Rücksicht genommen werden.

Marienburg, den 13. November 1821.

Königl. Westpreuss. Landgericht.

Wir haben auf den Antrag der Realgläubiger des Schulzen Kleinfelsen einen nochmaligen 4ten Termin zum Verkauf des demselben zugehörigen Grundstücks Groß-Lesewitz No. 3. mit 5 Hufen 15 Morgen, welches unterm 12. September 1820 auf 12660 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, und dessen Meistgebot 4500 Rthl. gewesen, auf

den 27. April c.

in unserer Sessionsstube bezieht, zu welchem wir alle besiz- und zahlungsfähige Kauflustige einladen, sich an gedachtem Tage persönlich einzufinden, ihren Boff und Ueberbott zu verlaublichen, wonächst alsdenn der Meist- und Bestbietende des Zuschlages zu gewärtigen hat.

Auf späterhin etwa einkommende Gebotte wird nicht weiter gerücksichtigt werden.

Marienburg, den 21. Januar 1822.

Königl. Preuss. Großwerder-Boigter Gericht.

Das hieselbst No. 88t. auf dem goldenen Ringe gelegene dem Züchner Reimer zugehörige Grundstück soll in Termino

den 29. April c.

vor Hrn. Assessor Grosheim auf dem Landgerichte hieselbst an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden daher ersucht, sich gedachten Tages einzufinden und ihr Gebott zu verlaublichen.

Marienburg, den 30. Januar 1822.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Das der Wittve Elisabeth Winkl zugehörige in der Langgasse No. 931. gelegene und aus einem Wohnhause und Garten bestehende Grundstück soll in Termino

den 23. Mai c.

vor Hrn. Baron v. Schöbter im Landgerichtshause hieselbst öffentlich verkauft werden. Kauflustige werden daher ersucht, sich an diesem Tage einzufinden und ihr Gebott zu verlaublichen.

Uebrigens ist dieses Grundstück auf 104 Rthl. 69 Gr. gerichtlich taxirt worden.

Marienburg, den 30. Januar 1822.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Das der Wittwe Anna Dorothea Kasper geb. Seierstein eigenthümlich zugehörige No. 832. gelegene und aus einem Wohnhause bestehende Grundstück soll in Termino den 17. Mai c. vor Hrn. Assessor Schelske im Landgerichtsbaue hieselbst öffentlich verkauft werden. Kauflustige werden demnach mit dem Bemerken vorgeladen, daß dieses Grundstück 136 Rthl. 75 Gr. gerichtlich gewürdigt worden ist.

Marienburg, den 30. Januar 1822.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Daß der hiesige Zimmermann Gottlieb Fischer und seine verlobte Braut Anna Maria Salowska in dem dato gerichtlich verlautbarten Ehegelöbnis-Vertrage die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen haben, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Neustadt, den 13. September 1821.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Im Termine den 12. März c. Vormittags um 9 Uhr hieselbst sollen mehrere abgepfändete Effecten, nämlich 1 mahagoni Secrétaire, 2 Spiegel, Tische, Stühle, 1 Kleiderspind, 1 Jagdschlitten, Kühe, Kälber und 1 Fohlen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, welches Kauflustigen hiedurch nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Schöneck, den 14. Februar 1822.

Königlich Preuss. Land- und Stadtgericht.

Die Grasnutzung auf den Festungswerken von Danzig, Weichselmünde und Neufahrwasser, die Fischerei in den Festungsgräben und die in diesem Jahre miethlos werdenben Fortifications-Wohnungen, Souterrains u. sollen auf ein oder mehrere Jahre an den Meistbietenden in Pacht ausgethan werden.

Die zu verpachtenden Gegenstände sind bei Danzig:

A. Grasnutzungen.

- 1) Hauptwall vom Leegen Thor bis zum Bastion Karren.
- 2) — vom Bastion Karren bis zum Jacobsthore.
- 3) — vom Jacobsthor bis an die linke Flanke des Bastion Mottlau.
- 4) — von der linken Flanke des Bastion Mottlau bis an den dortigen Batardeau.
- 5) — vom Polnischen Hafen bis zum Langgarter Thor.
- 6) — vom Langgarter Thor bis zur Hälfte des Bastion Bär.
- 7) — von der Hälfte des Bastion Bär bis zum Leegen Thor.
- 8) Außenwerke vor dem Leegen Thor.
- 9) Neussere Graben-Defrirung vom Petershager Thor bis zur Mäuerwand.

- 10) desgl. vom Blindbrunnen bis zum Holzraum.
- 11) Aussenwerke, der Bischofsberg vom Petershager Thor ab bis zur Vigilance.
- 12) — desgl. von der Vigilance bis zum Neugarter Thor.
- 13) — von Heil. Leichnam bis an das Olivaer Thor, inner- und ausserhalb und von da ab bis an die Weichsel, excl. Lunette Zietzen, nur auswärts.
- 14) — vom Olivaer Thor, innerhalb, bis zum Holzraum, incl. des Platzes zum Tuchbereiter-Rähm.
- 15) Das Bastion Holzraum.
- 16) Contrescarpe vom Holzraum bis Strohtreich.
- 17) — vom Langarter Thor bis zur Steinschleuse.
- 18) Platz rechts vor dem Langarter Thor, welcher jetzt mit einer Bude Behufs Iheerung des Tauwerks bebaut ist.
- 19) Die sämmtlichen Werke auf Kneipab (Fort Prinz Carl v. Mecklenburg.)
- 20) Das Fort Kalkreuth (Rückformer Schanze.)
- 21) Die beiden Lunetten Kneisebeck und Hünnerbein vor dem Bischofsberge, incl. Künimelschanze.

B. Gewässernutzung.

- 1) Die Fischerei-Nutzungen in den Gräben des Forts Prinz Carl von Mecklenburg und Fort Kalkreuth.

C. Hausmietzen.

- 1) Ein rechts auf der Hohenthor-Brücke belegenes kleines Wachthäuschen.

D. Couterains.

- 1) Casematte rechts unter Bastion Elisabeth zur Weinlagerung.
Bei Weichselmünde.

A. Grasnutzungen.

- 1) Das Fort Quarré von Weichselmünde.
- 2) Die Enveloppe um selbiges.
- 3) Die Aussenwerke um das Fort Quarré, ausschließlich der Enveloppe.
- 4) Die Verschanzungen der Holmspitze gegen über.
Bei Neufahrwasser.

A. Wohnungen.

- 1) Die noch nugharen Wohnungen in den alten Blockhäusern, der Schanzen auf der Westerplatte, in der Schanze No. 5. zu Neufahrwasser und im Fort Bouémarb daselbst.

Die Termine zur Verpachtung dieser Gegenstände sind für Danzig den 4ten t. M. auf dem Fortifications-Bauhofe des Morgens um 9 Uhr, für Weichselmünde und Neufahrwasser den 6ten t. M. um 10 Uhr Vormittags in dem Ingenieurhause zu Neufahrwasser anberaunt worden.

Pachtlustige belieben sich demnach in den angefügten Tagen zur bestimmten Zeit einzufinden.

Danzig, den 14. Febr. 1822.

Königl. Preuss. Fortification.

Durch das Testament des am 5. November 1813 an den Folgen seiner Verwundung bei Leipzig verstorbenen Königl. Preuss. Majors Hrn. Franz Michael v. Helden-Sarnowski, vom 4. April 1813 und publicirt am 7. Juni 1814, ist ein Capital von 10000 Rthl. ausgesetzt worden, wovon nach dem Ableben der beiden ursprünglichen Nießbraucher des Vaters und der Schwester des Stifters, die Zinsen für arme Familien-Mitglieder des Erblassers, und zwar für solche verwandt werden sollen, welche Schulen und Universitäten, oder wenn sie sich dem Militärstande widmen wollen, die Kriegsschule mit Fleiß und gutem Erfolg besuchen. Auch sind die weiblichen Familien-Mitglieder davon nicht ausgeschlossen, sondern können nach der wörtlichen Bestimmung des Stifters zur Beförderung der Ausbildung ihres Verstandes und H. J. zens Theil daran nehmen.

Der Vater und die Schwester des Stifters sind verstorben, und da die zum Genuß nach dem Testament zunächst und namentlich berufene Familie dieser Wohlthat jetzt nicht bedürftig ist, so fordere ich als ernannter Testaments-Executor diejenigen armen Familien-Mitglieder des obigen Stifters, welche sich in dem oben angeführten Falle befinden, hieburch auf, sich innerhalb 3 Monaten, spätestens aber bis zum 1. Juli c. bei dem Hrn. Hof-Fiscal Raddatz hieselbst, als dem Rechts-Assistenten der Stiftung persönlich oder in portofreien Briefen zu melden und demselben nachzuweisen:

- 1) daß und wie nahe sie mit dem obigen Stifter verwandt;
- 2) daß sie dieser Unterstützung bedürftig sind und
- 3) sich in dem Falle befinden, wo sie der Absicht des Stifters gemäß selbige zu ihrer Bildung anwenden können.

Das zweite Erforderniß würde durch die Orts-Obrigkeit, das dritte aber theils durch diese, theils durch die Bildungsanstalten, welche, die sich dazu Meldenden besuchen, bescheinigt werden können, auf jeden Fall ist aber die Beibringung des Taufscheins erforderlich.

Nach Ablauf obiger Frist wird von mir und den zwei nächsten Verwandten des Stifters, laut der auf den Grund des Testaments entworfenen Stiftungsurkunde unter den sich Gemeldeten der Genuß der Zinsen denjenigen, welche derselben am bedürftigsten und würdigsten sich ausgewiesen haben, zugewiesen, auf späterhin sich Meldende aber bei dieser Vertheilung nicht weiter gerücksichtigt werden.

Königsberg in Pr., den 13. Februar 1822.

H. v. Bülsen, Obristleutenant und Commandeur des Ersten Landwehr-Regiments.

Donnerstag, den 7. März 1822, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäuler Hammer und Rinder auf der Klapperwiese an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. durch Ausruf verkauft.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 17. des Intelligenz-Blatts.

Eine Parthie eichene Brack- und Brack-Brack Berghölzer, Planken und Diehlen, von 3 bis 8 Faden Länge und von 1½ bis 6 Zoll Dicke, in kleinen Abtheilungen.

Verkauf unbeweglicher Sachen

Das adeliche Gut Kacke nahe bei Sobbowitz steht aus freier Hand zum Verkauf Auch sind daselbst gute Saatwicken zu erhalten. Czolbe.

Eine Hufe Land nebst guter Baustelle ½ Meile von der Stadt gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht auf Kneipab No. 165.

Ein Haus in der Langgasse unter No. 404. steht aus freier Hand zu billigen Bedingungen zu verkaufen oder auch die belle Etage zu vermietthen.

Ein Hof in Dbra mit sehr guten baaren Nebenken steht aus freier Hand zu billigen Bedingungen zu verkaufen.

Verkauf beweglicher Sachen.

Im alten Torf-Magazin an der Brabant wird der Torf, welcher eben so gut als jeder andre hier übliche Torf, und 1 fl. pro Ruckthe wohlfeiler ist, fortwährend verkauft die ganze Rucke zu 15 fl., die halbe zu 7½ fl. und bei 5 Rucken zu 14 fl. Danz. Cour.

Bestellungen werden im Magazin selbst, in der Zeitungs-Expedition und bei die Herren Neumann & Seckloff unter dem Rathhause angenommen.

J. G. Kende.

Eine Parthie besten klaren Tischler-Leim, Bast-Matten 5 pr. Decker von belizier Größe, Hoch Gouternez, St. Julien, Medoc, St. Estephe u. Pangoiran-Wein (sämmlich in Flaschen) frische gegossene Lichte 6 und 8 pr. Pfund, Congo-Thee und andere Waaren sind zu billigen Preisen und empfehlungswerther Qualität zu verkaufen Hundegasse No. 324. bei Franz Bertram.

Licht-Verkauf.

In der Licht- und Seif-Fabrike im breiten Thor von J. E. Gamm werden von heute ab, die von seinen sämmtlich resp. Abnehmern allgemein anerkannte, für vielen andern Fabrikaten vorzuziehende, allerbeste gezogene Lichte aller Gattungen a 24 Gr. pr. Pfd. und pr. Stein 26 fl. — so wie extra frische gegossene Lichte, Hanföhl, feinstes raffiniertes Rüßöl zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Alten Schloß No. 1706. der Zapfengasse gegen über ist ein Restchen freier Schweb. Kalk billig zu haben.

Folgende Bücher sind für alt Hundegasse No. 247. in Danz. Cour. zu ver-
 kaufen: Almanach für Kaufleute v. Schellenberg, 1803, 4 fl. Vergleich-
 ung der Maasse, Gewichte und Münzen, 1½ fl. Leube Handbuch f. d. Danz.
 Kaufmannschaft, 2 Thle, m. Plan. u. Kupf. 9 fl. Reisebemerkungen v. die
 Preuss. Staaten, 2r Thl, 1 fl. Geheimnisse z. Fabrizir. d. Rauch- u. Schnupf-
 Tobacks, 1½ fl. Sehr vortheilhafte Fabrizirung d. Stärke, 1 fl. Kaspar der
 Thorringer, Schsp. 1½ fl. Frankreich im J. 1805, 3 Stücke, 15 Gr. Deutsch.
 Theater, 1 fl. Encyclopädisches Journal von Dohm, 1½ fl. Marmontel de-
 struction du Perou, Paris, m. sehr schbn. Kupf. 2 fl. Geometrie nach Eutlid,
 1 fl. Hardorf Engl. Sprachlehre, 1½ fl. Beckersches Taschenbuch, 1794, 2 fl.
 Bagko Annalen Preussens, 1792, 93, 3 fl. Marshall d. geheime Aertzin für
 Mädchen u. 1791, 4 fl. Grundsätze d. bürg. Baukunst, 2 Thle, m. Kupf. 4 fl.
 Merkw. Leben Peters d. 3ten, 1 fl. Lauterbachs Poln. Chronik, m. Kupf. 1 fl.
 18 Gr. Calypso nach Angel. Kaufmann, Col. Kupf. 4 fl. Handbuch f. Künst-
 ler, 2 Thle, 4 fl. Folgende feine Kupf. in gr. Quart: Brede, Laungien, Ru-
 usoff, Bernadotte und St. Cyr, zusamm. 6 fl.

Der Unterschied zwischen den acht Brückschen Torf wel-
 cher auf der Schäferei in der Ziegelhoffschen Nieder-
 lage verkauft wird, und den hier sonst noch üblichen Torf-
 Sorten, ist Jedem der von demselben Gebrauch gemacht hat zu bekannt, als
 daß es nöthig wäre hierüber nähere Anzeige zu machen, weshalb denn nur be-
 merkt wird, daß der allgemein als ganz vorzüglich anerkannte
 acht Brücksche Torf in der Schäfereischen Niederlage fortwäh-
 rend für 3½ Rthl. die ganze und 1 Rthl. 18 gGr. die halbe Ruthe zu haben ist.

E. S. Laaff.

Am Vorstädtischen Graben im Hôtel de Berlin sind Wachslichte, 6 und 8
 aufß Pfund, das Pfund à 18 gGr pr. Cour. zu haben.

Vorzüglich gutes ächtes Puhiger Bier den Stos à 3 Düttchen und die ge-
 pstopfte Bouteille à 2 Düttchen, wird verkauft Boorsmannsgasse No.
 1174. in der Börse von Copenhagen. Für sitzende Gäste ist ein angenehmes
 Local eingerichtet.

Ein Destillir-Graben von circa 90 Quart steht Langgassen No. 223. für
 einen billigen Preis zu verkaufen.

Die besten Holl. Heringe à Stück 2 Düttchen sind zu haben Fischergasse
 No. 601. S. W. Kaschke, Victualienhändler.

Trockenes büchenes Holz ist Ankerschmiedegasse No. 176. käuflich zu haben.

Beer in Sonnen à ½ Aßtel 20 Düttch., starken Lampen-Spiritus à 24 D.
 Rumm 26 D., Kornbrandwein 8½ D., Kirschbr. 15 D., destillirt. 11 D.
 Weinessig 4 D., Biereessig 2½ D., Hansöl 14 D., Linde 21 D. pr. Stos, Li-
 monen à 4 D., frische Holl. Heringe à 1½ D., ½ Bouteille Citronensaft à 7½

D., Pfropfen à Schock 9 D., schwarze Seife in 1 $\frac{1}{2}$ und 7 $\frac{1}{2}$ Tonnen à Pfund 4 $\frac{1}{2}$ D., weiße 9 D., Reis 5 $\frac{1}{2}$ D., Pech 2 $\frac{1}{4}$ D., trockene Pflaumen 2 D., Kirschchen 3 $\frac{1}{2}$ D. pr. Pfund, wollene Socken d. P. 9 D., verschiedene Gatt. weiße und rohe Leinwand, weiß Garn à Stück 3 $\frac{1}{2}$ D., Damenschuhe d. P. 3 st. und diverse Gewürzwaaren sind billig zu haben Frauengasse No. 835.

V e r m i e t h u n g e n.

In der Johannisgasse No. 1318 ist eine Stube nach vorne nebst Kammer und Küche an ruhige Bewohner zu vermieten.

In dem Hause Gerbergasse No. 66. ist in der ersten Etage ein Logis von 2 Stuben, Küche und Boden zu vermieten.

In dem Hause Hundegasse No. 311. sind in der ersten Etage 2 Stuben, nebst Küche und Holzstall zu vermieten. Das Nähere in demselben Hause.

Der Unterraum des Küschen Schiff-Speichers in der Milchcannengasse ist ultimo März auch früher zu trockenen Waaren zu vermieten. Nähere Nachricht Brodbänkengasse No. 692.

Holzmarkt No. 5 sind 2 Stuben, mit auch ohne Meublen, an einzelne Personen zu vermieten und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man am Alsfeldschen Graben No. 298.

In der Baumgarischengasse No. 1001 ist ein Haus mit 4 Stuben, 2 Wohnungen, einem Keller nebst Backhause, Speicher und Schüttungen, zu welchem auch ein Hofplatz, Wagenremise, Pferde-, Kuh-, Schweinestall und Heuboden gehören, welches alles sich im guten Zustande befindet, auf drei oder mehrere Jahre zu vermieten. Die näheren Bedingungen erfährt man in demselben Hause bei dem Eigenthümer.

In der Petersiliengasse No. 1478. ist eine schöne gemalte Stube an einzelne Personen zu vermieten.

Das Haus in der Breitengasse No. 1225 ist zu vermieten und zu Ostern rechter Zeit zu beziehen. Es befindet sich darin 4 Stuben, 1 Kammer, Boden und Küche. Das Nähere hievon bei dem Selbgiessermeister Benjamin Fischer, Breitengasse No. 1224.

Börschergasse No. 1062. ist ein freundlich meublirter Saal nebst Bedientenkammer und Bequemlichkeit an einen oder auch zwei Herren Offiziere monatlich billig zu vermieten und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Fischerthor No. 134. sind 3 freundliche Zimmer und Altan, mit auch ohne Meublen, nebst gemeinschaftliche Küche und Holzgelass zu vermieten und nöthigenfalls gleich zu beziehen, jedoch sind selbige auch zu vereinzeln, worüber das Nähere in demselben Hause zu erfahren ist.

Das Haus Langenmarkt No. 431. ist zu Ostern d. J. ganz oder auch getheilt, Etagenweise, nebst Stall billig zu vermieten. Nähere Nachricht in der Hundegasse No. 242. bei Kolowski.

In dem Hause auf der Schäferei No. 46. sind Oftern zur rechten Zeit zu vermietthen: 2 bis 3 heizbare geräumige Zimmer, nebst 2 Kammern, eigene Küche und Bodenraum. Nähere Nachricht daselbst.

Das in der Hundegasse No. 240. gelegene Wohngebäude ist von Oftern ab zu vermietthen und kann jederzeit gesehen werden. Die nähern Bedingungen erfährt man in der Langgasse No. 396.

Das Haus Frauengasse No. 887. ist billig zu vermietthen und Oftern zu beziehen. Es befinden sich darin 8 heizbare Zimmer, gewölbten Keller, Boden, Kammern und mehreren Bequemlichkeiten. Das Nähere in den Vormittagsstunden ebendaselbst.

Frauengasse No. 829. in der Mittel-Etage sind zwei angenehme Stuben gegen einander, und wenn es verlangt wird auch eine Comptoirstube, an einzelne Herren zur rechten Zeit auch sogleich zu vermietthen.

Drehergasse No. 1348. sind mehrere Stuben nebst Küche, Boden und andern Bequemlichkeiten zu vermietthen und nach Oftern zur rechten Zeit zu beziehen.

Zweiten Damm No. 1276. ist in der 2ten Etage ein gemalter Saal, Hintertstube, Küche und Boden, so wie auch im Unterhause eine Vorderstube zu vermietthen.

Das große Haus Schnüffelmarkt No. 711. von vier Stockwerk und 20 Stuben, welche alle zu heizen sind, ist im Ganzen oder auch in einzelnen Stuben zu vermietthen. In jedem Stockwerk ist eine Küche und ein Apartement. Das Haus kann zu jeder Zeit gesehen werden. Nähere Nachricht erhält man bei dem Herrn Commissionair Schleibert oder auch in der Hundegasse No. 272. u. 273.

In dem Hause No. 260. der Pfefferstadt ist eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern, mit Küche, Vorrathskammer, Speisekammern, Holz und Gemüse-Keller, Boden, Stallung auf 7 Pferde, Geschirrkammer, Wagenremise und Futtergeß zu vermietthen und das Nähere eine Treppe hoch zu erfahren.

Vor dem hohen Thor No. 474. ist eine Stube zu vermietthen.

In dem Hause Breitegasse No. 1163. ist eine Wohnung in der Mittel-Etage oder auch untern Etage nebst Hinterhaus zu vermietthen. Die Bedingungen erfährt man schräge über No. 1185.

Ein Haus mit Schankgerechtigkeit am Troyl dem Gankstruge gegen über gelegen, mit 4 Stuben, Kammer, Küche und Stallung ist von Oftern ab zu vermietthen. Das Nähere ist bei Hrn. Prey daselbst zu erfahren.

Zwei einander gegenüber liegende sehr gesunde und hübsche Zimmer, mit der Aussicht nach Straße und Garten, nebst Küche und freien Eintritt im Garten sind zu vermietthen im Poggenspuhl No. 385. Auch steht daselbst ein schönes Flügelinstrument zu billigen Preisen zu vermietthen oder zu verkaufen.

Das herrschaftliche Wohnhaus auf Hoch-Rölpin ist vom Monat Mai ab zu vermietthen. Nachricht hierüber Heil. Geistgasse No. 1002.

Das Haus Heil. Geistgasse und Korkenmachergassen-Ecke No. 783. ist von Ostern ab zu vermietthen. Nähere Nachricht in demselben Hause oder in der Fleischergasse No. 133.

Auf dem Schüsselbamm No. 1100. ist eine geräumige Ober- und Unterstube, beide anständig und nach der Strasse zu vermietthen. Das Nähere daselbst.

Das in der Brodbänkengasse No. 694. gelegene sehr bequeme Wohngebäude ist entweder im Ganzen oder doch größtentheils zu vermietthen und Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man daselbst.

In dem Hause am Vorstädtischen Graben No. 41. ist eine Unterwohnung für einen Schlosser oder Nagelschmidt zu vermietthen. Nähere Nachricht am Vorstädtischen Graben No. 2054.

Im Hause Schnüffelmarkt No. 716. ist von Ostern der zur Schnittwaarenhandlung so sehr vortheilhaft gelegene Laden nebst zwei Stuben und sonstigem Gelass zu vermietthen und das Nähere Brodbänkengasse No. 707. zu erfahren.

In der Dienergasse No. 196. ist eine Wohnung mit eigener Thüre, bestehend in 3 Wohnzimmer, Küche, Boden, Keller &c. zu vermietthen und Ostern d. J. zu beziehen. Es ist weniger auf den Zins als hauptsächlich nur auf solide Bewohner abgesehen. Nähere Nachricht Hundegasse No. 277.

Lotterie.

⚡ Zwölf tausend Reichsthaler Preuß. Cour. kann man in diesen Tagen auf eine leichte Art bekommen, wenn man nämlich ein Loos zur 40sten Königl. kleinen Lotterie nimmt, welches nur drei Thaler zwei gute Groschen kostet. Bekanntlich ist man jetzt in Berlin mit der Ziehung dieser Lotterie beschäftigt und sehr möglich, daß schon mit nächster Post die Nachricht vom großen Loose, welches hier gewonnen seyn kann, ankömmt.

Spiellustige können täglich bei mir noch Loose zu dieser Lotterie für die planmäßigen Einsätze bekommen.

J. C. Alberti,

Brodbänkengasse No. 697.

Entbindung.

Den 23sten d. M. wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Carl Wagner.

Danzig, den 25 Februar 1822.

Todesfälle.

Gestern Mittags um 1½ Uhr entschlief meine geliebte Mutter sanft zum bessern Leben nach zurückgelegtem 78sten Lebensjahre, ohne vorher krank gewesen zu seyn, an Entkräftung.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmet diese Anzeige ganz ergebenst.

v. Schwel,
für sich und im Namen sämmtlicher Kinder, Schwieger-
und Großkinder.

Danzig, den 25. Febr. 1822.

Schon wieder trafen uns die harten Leiden, daß der Tod auch unsere jüngste liebevolle Tochter, Maria Charlotta Rosamunde den 24. Februar in ihrem 4ten Jahre uns entriß. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hiemit an.

Joh. Carl Schöler.

Caroline Wilhelmine Schöler,
geb. Gallastius.

Literarische Anzeige.

Von Dapfs Predigten, ins Polnische übersetzt vom verstorbenen Pfarrer Ollech, hat jetzt der dritte und letzte Theil die Presse verlassen. Die drei Theile zusammen werden 2½ Rthl.; einzelne Theile jedoch nur zu 1 Rthl. abgelassen. Königsberg, Februar, 1822.

Hartungsche Hofbuchdruckerei.

Dienstgesuche.

Wenn ein unverheiratheter Mann, welcher die nöthigen Kenntnisse besitzt, um im Rechnen, Zeichnen, Französischen und Klavier Unterricht zu geben, gesonnen wäre, eine Stelle als Hauslehrer auf einem 1½ Meile von Danzig entfernten Orte anzunehmen, der kann seine Adresse und nähern Bedingungen in der Wedelschen Hofbuchdruckerei unter der Adresse E. F. abgeben.

Es wird ein Bursche beim Billard verlangt. Das Nähere im Bärenwinkel No. 541.

Es wird ein geschickter unverheiratheter Gärtner gesucht, der sogleich seinen Dienst antreten kann. Der Herr Ober-Post-Commissarius Denso Heil. Geistgasse No. 1004. wird nähere Auskunft darüber geben.

Es wird ein Gärtner der gute Zeugnisse aufweisen kann und wo möglich ohne Kinder für einen Garten nahe bei Danzig gesucht. Nähere Nachricht im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Es sucht ein junger Mann der früher auf einem Comptoir gearbeitet hat, in einer Speicherhandlung oder auch als Schreiber in der Stadt oder auf dem Lande gegen ein geringes Gehalt ein Unterkommen. Nähere Nachricht an der Radaune No. 690.

Ein brauchbarer Bursche, am liebsten vom Lande, der fertig lesen und schreiben kann, wird in einer Bierbrauerei als Lehrling, um dieselbe gründlich zu erlernen, gesucht. Herr Müller im Engl. Hause giebt darüber nähere Auskunft.

Theater-Anzeige.

Sonnabend, den 2. März wird zum Benefice des Hrn. Gené aufgeführt, zum Erstenmal: Napoleon Bonaparte oder der Sieg des schönen Vna

des, Drama in 1 Akt von Cosmann. Besetzung der Hauptrollen: Napoleon, Hr. Buchholz; Fürst Blücher, Hr. Bachmann; Herzog Wellington, Hr. Jost; Albert von Dehnhausen, Hr. Kienert; Emma von Hiddessen, Dem. Weinland; Der Feldprediger, Hr. Möller; Zwei Französische Kürassiere, Hr. Laddey, Hr. Pöffler. Hierauf: Ein Tag in Paris, grosse Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen, Musik von Nicolo de Malte. Besetzung der Haupt-Parteien: Ferval, Hr. Bachmann; St. Romain, Hr. Adam; Armand, Hr. Klopff; Pauline, Mad. Adam; Labrie, Hr. Schwarz; André, Hr. Genze.

Billette zu dieser Vorstellung sind in der Wohnung des Hrn. Genze, Heil. Geistgasse No. 774. zu haben. A. Schröder.

Öffentlicher Dank.

Für die Abgebrannten in Prigwall waren bis zum 1. Januar d. J. noch folgende Beiträge bei mir eingegangen: 52) C—t. 2 Duk. 53) F. B. St. 1 Rthl. 54) E. G. D. 2 Rthl. 55) F. D. 1 Rthl. 56) v. F. 3 Rthl. 57) 2 fl. D. 58) Altschortland 3 Rthl. 59) E. F. H.... 12 fl. D. 60) L. R. 1 Rthl. 61) E. F. R. 3 fl. D. 62) Hr. Mau 1 Rthl. 63) Hoffnung wird siegen 1 Rthl. 64) v. e. Ung. (eine Denkmünze) 7 fl. Danz. 65) J. E. D. 1 Rthl. 66) Hr. J. F. Schnitter 2 Rthl. 67) M. R. 4 fl. 21 Gr. D. 68) Hr. Dr. M. 1 Rthl. 69) den 22. Dec. Abends 1 Duk. 70) C.... 3 Rthl. 71) Dem. Kn. 4 Rthl. 72) Hr. H.....d 1 Rthl. 73) ein Scherstein aus Alles umfassender Menschenliebe 1 Rthl. 74) J. P. 24 Mar. Gr. und ein Ruß. St. 8 fl. 17 Gr. 75) E. M. J. aus gutem Herzen 1 Rthl. 76) J. E. M. 1 Rthl. 77) W. 1 Rthl. 78) F. t 16 Gr. 79) H. D. und H. M. a L; J. B. a R. und E. D. a L. 4 Rthl.

Den Empfang des Ganzen 4 Duk. und 134 Rthl. 20 Gr. Cour. hat der Hochedle Rath von Prigwall dankend bescheiniget; und Hr. Dreyte, Hr. Reimhardt, Hr. Comm. Rath Albertz (dem ich für die unentgeltliche Aufnahme der beiden Anzeigen hiemit ergebenst danke) haben diese Bescheinigung gesehn.

Edle Menschenfreunde, Ihr habt das frohe Gefühl, eine fast grenzenlose Noth unglücklicher Brüder und Schwestern gemilbert zu haben; und ich, ich habe so manches im Stillen Gutes schaffende Herz mehr kennen gelernt.

Pred. Bözbrmeny.

Vermischte Anzeigen.

Künstler, Dilettanten, Kunstbesessene, Kunsthandwerker, Eigner von bedeutenden Kunstsachen, denachrichte ich hiemit, daß die zu der im M. März statt habenden Kunstausstellung bestimmten Kunstversuche und Kunstwerke, die nützlichsten wie die Künste des Schönen betreffend, am 21. 22. 23. 28. Februar, 1. und 2. März von 9 bis 4 Uhr in meiner Wohnung am Langmarke No. 425. in Empfang genommen werden; später keine mehr. Man bringe dieselben mit einem doppelten Verzeichnißzettel zu begleiten, von welchen einer quiniert zurück gegeben wird werden.

Gewiß dürfte es dem Danziger erfreulich seyn, Werke älterer Künstler fei-

ner Vaterstadt eines A. Stach, B. Milzwith, A. Ranisch, J. B. Hofmann, D. Schulz, D. Chodowiecki, A. Müller, J. Falck, J. Wessel u. a. auf der Ausstellung zu finden, weshalb es wünschenswerth ist, daß Besitzr derselben sie zu diesem nützlichen Zwecke ausstellen lassen möchten.

Noch muß ich bemerken, daß man allgemein bedauert hat, daß bei der I. Ausstellung mehrere Dilettanten sich nicht genannt hatten. Ad. Breysig.

Indem ich mich als Gesindevermieterin aufs neue bestens empfehle, zeige Em. Hochzuverehrenden Publico ergebenst an, daß ich mit Diensthoten jeder Art Jeden nach Wunsch zu befriedigen im Stande bin, weshalb ich mich mit gütigen Aufträgen zu beehren bitte.

S. K. Hardegen, 2ter Damm No. 1276.

Die Herren Actionairs der Danziger Sparkasse werden ersucht sich gesälligst

Sonnabend den 2. März, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem Rathhause zu einer General-Versammlung einzufinden.

Die Direction der Danziger Sparkasse.

Es ist gewiß der Wunsch aller Theaterfreunde, die Oper: der Freischütze, auch auf unserer Bühne zu sehen, da sie mit so großem Beifalle bereits auf mehreren Theatern und insbesondere in Berlin schon 30 mal gegeben ist. Hr. Schauspiel-Director Schröder, der dem Publico schon so manchen angenehmen Genuß gewährt hat, wird auch hier unserm Wunsche entgegen kommen und für die bedeutenden Kosten, welche die Aufführung dieser Oper erfordert, gewiß durch sehr zahlreichen Zuspruch entschädigt werden.

F e u e r - V e r s i c h e r u n g .

Diesenigen, welche in der Phönix-Societät Ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuergefähr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem langen Markt No. 498. Mittwochs und Sonnabends Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

W e c h s e l - u n d G e l d - C o u r s e .

Danzig, den 26. Februar 1822.

	begehrt	ausgebot.
London, à Vista f—:—gr. 1 Mon.—f—		
— 3 Mon. f 21: 18 & — gr.		
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	Holl. ränd. Duc. neuef	— : —
— 70 Tage — & — gr.	Dito dito dito wicht.	— : — 9 : 24
Hamburg, Sicht — gr.	Dito dito dito Nap.	— : —
3 Wochr. 142 gr. 8 Wch. 141 & — g.	Friedrichsd'or. Rthl.	5 : 19
Berlin, 8 Tage — Ct. Ag.	Tresorscheine.	— : — 100 $\frac{1}{2}$
1 Mon. — 2 Mon. $\frac{1}{2}$ Ct. Agio	Münze . . .	— : — 17 $\frac{1}{2}$

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 17. des Intelligenz-Blatts.

A n k ü n d i g u n g einer Naturgeschichte in Bildern und monatlichen Heften.

Neue sehr verbesserte und verschönerte Auflage.

Unter die lehrreichsten und angenehmsten Gegenstände des Unterrichts für die Jugend gehört unstreitig die Naturgeschichte. Der Hülfsmittel, solche durch bildliche Darstellungen zu versinnlichen, ist zwar ein grosser Vorrath vorhanden, inzwischen sind die uns bekannten entweder zu kostspielig, um sie der noch nicht erwachsenen Jugend anvertrauen zu dürfen, oder sie sind zu schlecht und zu unvollständig.

Die Erfindung der Steindruckerei setzt uns in den Stand, diesem Mangel abzuheffen, und dem Publico ein Werk anzubieten, welches durch seine Correctheit und vorzüglich durch seinen äusserst wohlfeilen Preis bis jetzt einzig in seiner Art ist, und daher allen Eltern und Lehrern, so wie jedem Freunde der Natur eine willkommene Erscheinung seyn wird.

Monatlich erscheint ein Heft von 6 Blättern, und wird dieses Werk nach und nach alle Gegenstände der Naturgeschichte liefern, wozu die besten bisher bekannten Quellen benutzt werden. Jede Abbildung wird mit einer, von dem in diesem Fache rühmlichst bekannten Herrn Professor Strack entworfenen, Beschreibung begleitet.

Jedes Heft kostet in schwarz 7 gGr. und illuminirt 14 gGr., welches bei Ablieferung jedes Heftes entrichtet wird.

Die Hefte erscheinen in einem farbigen Umschlage brochirt, und bei Beendigung der Säugethiere wird ein eleganter Titelbogen nebst vollständigem Register dazu geliefert.

Da bei dem so sehr gering angelegten Preise nur durch eine grosse Anzahl Subscribenten unsere Kosten gedeckt werden können, so bitten wir einen Jeden, dem diese Anzeige zu Händen kommt, dieses gemeinnützige Werk durch gefällige Unterschrift zu unterstützen.

Für Danzig und die umliegende Gegend haben wir

die Verhardsche Buchhandlung

ersucht, Subscription auf dies Werk anzunehmen, und dieselbe auch mit Probeheften, welche jederzeit bei derselben angesehen werden können, zu diesem Zweck versehen; die erscheinenden Hefte werden also durch dieselbe jeden Monat regelmässig an die resp. Subscribenten abgeliefert werden.

Düsseldorf, im Januar, 1822.

Arnz und Comp.